Josef F. Tandler

Ali, der Sklave*

(1872)

Auf der weichen Ottomane
rastet träge der Khalife;
Schweigen schließt die bleichen Lippen,
doch des Kammers offne Briefe
5 sind der Stirne eingegraben,
drohend ernste Bilderschriften;
eingätzt hat sie die Schwäche
mit des Argwohns schärfsten Giften.
Ihm zu Füßen, und im Anschau'n
10 seines Herren ganz verloren,
hockt der angsterfüllte Diener
er, der treu'ste aller Mohren,
jedem Winke des Gebieters
lauschend in gewohnter Weise.
15 Doch nach stundenlangem Harren
redet flehend er und leise:

* [Anm. in B:] Sprich Āli, Āllāh, Hārēm.

Z. 5 B: trägt die Stirn, die gramgebleichte,

Z. 9 B: *und im*: in dem

Z. 10 B: *seines Herren*: des Gebieters

Z. 11 B: *hockt*: kniet

Z. 13 B: *des Gebieters*: seines Herren

Z. 15 B: *Doch*: Erst

»Zürne, Herr, nicht deinem Sklaven,
wenn er spricht mit Ueberwinden!
Täglich sehe ich wie rascher
20 deine Kraft und Schönheit schwinden.
Nenne mir den Sitz der Schmerzen,
sie, die meuchlings dich verzehren,
dir die sonn'gen Tage trüben,
dir den Traum der Nacht zerstören.
25 Sprich, wo soll den Arzt, den klugen,
wo den Talisman ich holen?
Pilgern will ich durch der Wüste
glüh'nden Sand auf nackten Sohlen,
hin nach Siwah, der Oase,
30 wo an blumenreicher Stelle,
überflutend, lebenweckend,
sich ergießt die Wunderquelle.
Will von Libnan's Cedernwalde
bis zu Babor's mos'gen Schlünden
35 mit den Wurzelsuchern wandern,
dir das Heilkraut aufzufinden.
Sollt' allein aus frisch'rem Blute
neues Leben dir ersprießen,
o, dann laß aus meinen Adern
40 es in deine überfließen!

Z. 17 B: *Herr*: Fürst

Z. 22 B: *meuchlings*: mählich

Z. 24 B: dir bei Nacht den Schlummer wehren.

Z. 33 B: *von Libnan's*: entlang dem

Z. 34 B: wo sich Babor's Klüfte winden,

Was Vertrau'n dir weckt, was Hoffnung,
ziehe ein durch deine Pforte.
Ach, beglücke deinen Sklaven
Herr, mit einem einz'gen Worte!« —
45 »Deine Treue, Ali, rühme
ich an dir, und wäre eigen
dir das Erbe tiefer Weisheit
dann — doch nein! O laß mich schweigen!
Selbst genüge sich der Herrscher.
50 Nahen darf der Majestät,
engeres Vertrauen heischend,
nur ein Seher, ein Prophet.« —
Und der blasse Mund verstummte
matter schloßen sich die Lider,
55 tiefer sanken in die Kissen
bleiern schwer die schlaffen Glieder.
In dem dicht verhan'gnen Kiosk
war es dunstig, schwül und schaurig:
Der enttäuschte Neger starrte
60 in das bleiche Antlitz traurig,
Fächer schwingend, daß dem Kranken
nicht der Kühlung Labe fehle.
Horch! da haucht der Fürst, als spräche
er aus einem Traum: »Erzähle!«
65 Wie ein Imamsruf durchzieht es
Ali's Herz, das tief beklommen.
Ha, wie heißt die treue Seele

Z. 44–45 B: Deine Treue, längst erkannt' ich / sie an dir, ja wäre eigen

Z. 66 B: *Ali's*: ihm das

Z. 67 B: *die treue Seele*: Ali, der treue

dieses einz'ge Wort willkommen!
Mit erregter weicher Stimme,
70 mit verklärtem Angesicht
bietet er, wie er betheuert,
nur Erlebtes, kein Gedicht:

Von verruchter Hand getödtet
war mein Vater, ein Wombare.*
75 Seine Leiche noch umklammernd
ward ich Karvan-Baschi's Waare,
nach den Märkten fortgetrieben
neben seinem Berberosse.
Einmal war's, daß Ruh' er gönnte
80 dem gehetzten Sklaventrosse
an dem Pfeil benannten Strome —
da — da sandte Allah Hilfe!
Als ich lag am Ufersande,
kühl umweht vom schwanken Schilfe,
85 glitt, die Flut geräuschlos theilend,
nah' ein Kahn mir mit dem Fergen.
Nur ein Wink — ich lieg' im Nachen,
und entkomme nach den Bergen

* [Anmerkung in A:] Wombar, Mitglied eines Areopages der Weisesten am Hofe der Könige von Habesch [= Äthiopien]. — [Anmerkung in B:] Wombar, Mitglied eines obersten Gerichtshofes zu Habesch.

Z. 65–68 Die Zeilen sind vertauscht in B

Z. 70 B: mit verklärtem: tief geneigt das

Z. 75–76 B: Ich, die Leiche noch umklammernd, / ward sogleich Karvanschis Waare,

Z. 82 B: sandte Allah: sandt' Allah mir

unverfolgt, doch ach, ein Flüchtling!
90 Aus der stillsten aller Buchten
 klimme ich auf rauhen Pfaden
 zu den nächt'gen Schreckensschluchten.
Immer näher, immer enger
 rücken die granit'nen Massen;
95 zaghaft schreite ich, und fröstelnd,
 durch die öden Felsenstraßen,
 wo die droh'nden Riesenwände
 höher sich und schroffer bauen,
 in geheimnisvollen Grotten
100 still des Himmels Wässer stauen,
 bis empört sie die Gesteine,
 die verwitterten zersprengen,
 wild in Wirbelwellen brausend
 nach der finst'ren Tiefe drängen;
105 hin zur Kluft, die ihre Schrecken
 dicht in feuchte Nebel hüllend,
 ewig grollt in Löwenstimmen,
 jedes Herz mit Grau'n erfüllend.
O, wie war vom Niegeseh'nen
110 mir der kranke Sinn befangen!
 Schwindelnd hielt ich angeklammert
 mich an dürren Buchenstangen.
 Dunkler wurd' es — ja, fast plötzlich
 gieng das Tageslicht zur Neige;
115 matter fühlte ich mich werden
 auf dem trümmervollen Steige.
 Aufgezehrt so Mut als Stärke
 hatten kummervolle Tage,

120 mein Verhängnis, wie mir dünkte,
 holte aus zum letzten Schlage.
Vor den nachtumflorten Blicken
 zuckt' es auf wie Irrlichtflammen;
 ängstlich ringe ich nach Athem —
 kraftlos breche ich zusammen.
125 Doch noch immer nicht unrettbar
 von dem Leben losgerissen
war die Seele, nur umnachtet
 von der Ohnmacht Finsternissen.
Aber konnte hier noch jemand
130 meinen Lebensfunken nähren?
Wer dem gänzlichen Erlöschen
 mitleidsvoll und sorglich wehren?
Wer mir todesmutig nahen
 auf gemied'nen, bösen Wegen,
135 wo ich lag, schon angefächelt
 von der Geier Flügelschlägen?
Doch von allem, was vernichtend
 mich zu Boden hat gerungen,
 ist in meinen Ohnmachtschlummer
140 kein Erinnern eingedrungen.
Waren es die ersten Blicke
 in des Paradieses Räume,
oder eines Fieberkranken
 lichtumfloss'ne Kinderträume,
145 die mit steigendem Empfinden
 mir das Herz, das stille schwellten,

mir ein neues süß'res Leben
durch erstarrte Pulse wellten?
Mich umflossen Blütendüfte,
150 wie sie aus den Gartengittern
Deines Harems in den Nächten
wonnig durch die Lüfte zittern;
fühlte mich gewiegt, getragen
wie von eines Vaters Armen;
155 wie vom Feuerquell des Weines
mich im Innersten erwarmen.
Ja, vor den erquickten Sinnen
fieng es mählich an zu tagen,
Athem strömte, Pulse pochten,
160 als den Blick ich aufgeschlagen.
Doch wo lag ich? Nicht am Rande
eines Abgrund's, im Gerölle
ich erwacht', auf Mos gebettet,
in des Siedlers Felsenzelle!
165 Wie getaucht in blaues Mondlicht
schimmerten die rauhen Wände;
tief im Grunde nur umnachtet
gähnte eine Mauerblende;
und ein menschenähnlich Bildnis
170 ruhte dort im Dämmerscheine,
als ob selbst es Stein geworden,
auf dem hohen Opfersteine.
Dicht gehüllt das Haupt in Schleier,
wie sie fromme Büßer tragen,

Z. 151 B: des Harems in lauen Nächten

Z. 161–162 B: Doch wo lag ich? Nicht am Abgrund' / an der grabes-
nahen Stelle,

175 um die Glieder schillernd graue
Linnen des Gewand's geschlagen. —
Grabesstille rings. Das Schweigen
wagt' ich nicht zu unterbrechen;
da begann vom hohen Sitze
180 die Gestalt zu mir zu sprechen:
»Enkel Minas! Als du nahest
diesem Ort auf Flüchtlingssohlen,
warst du längst von deines Vaters
Geiste meinem Schutz empfohlen.
185 Du gedachtest zu entrinnen
all der Qual des Misgeschickes,
und bist thöricht nur gewichen
von dem Pfade deines Glückes.
Aus der Quelle, dir zur Rechten,
190 schöpfe mit den holen Händen,
dieser Trunk vermag für immer
alles Siechtum abzuwenden.
Eile dann getrost zur Eb'ne,
wo die Krone aller Städte,
195 in des Morgens Purpurschleier
liegt in einem Blumenbette;
wo der König aller Fürsten,
zu gar Hohem auserkoren,
das Begehren trägt im Sinne
200 nach der Treue eines Mohren.
Liebe ihn, wie deinen Vater,
diene treu ihm sonder Wanken,
Edens wonnereichste Stunden
wirst du seiner Milde danken.« —

205 Kaum noch war des Siedlers Rede
 in dem engen Raum verklungen,
 als er schattengleich verschwebte
 in der Höhle Dämmerungen.
 Ernst erwägend, wiederholend
210 jedes seiner Trostesworte,
 trat ich neubelebt, beseligt
 vor die blattumrankte Pforte.
 Welche Wandlung! Vor den Blicken
 wogt ein zarter Duft im Thale,
215 ihm entsteigen zwischen Bäumen
 Thürme, Zinnen und Portale.
 Deiner Ahnen Hallen prangen
 dort im blühenden Gefilde,
 anzuschau'n wie Afghanistans
220 zauberhafte Luftgebilde.
 Ueber Erker, Dächer, Giebel
 schlanke Minarette ragen
 und Rotunden der Moscheen,
 die der Kuppel Lasten tragen.
225 Sanft im Morgenhauche wiegen
 sich die Palmen und Cypressen;
 gastlich öffnen sich die Thüren,
 kräuselnd dampfen Schlott und Essen.
 Aus der tiefen blauen Ferne
230 silberlichte Wässer flirren,
 durch die ros'gen, lauen Lüfte
 des Propheten Tauben schwirren.

Ein geschäftig reges Leben,
Klang und Ruf nach allen Seiten;
235 sonn'ge breitgetret'ne Pfade
zu beglückten Menschen leiten.
Ha, da treibt's wie Heimgefühle
mich in taumelndem Entzücken,
240 zu der Stätte der Verheißung
nieder von des Berges Rücken,
dir zu Füßen Herr! Es traf mich
huldvoll Deiner Augen Schimmer,
und ich folgte diesen Sternen,
ward dein Slave — dein für immer!«

245 Anfangs schien noch der Khalife
matt, gelangweilt und verdrossen;
Zweifel blieben, ob er horche,
da die Augen er geschlossen.
Doch als hätten würz'ge Tropfen
250 des Gebieters Stirn befeuchtet,
also wirkten Ali's Worte —
des Khalifen Auge leuchtet.
Und noch war mit seinem Märchen
der Erzähler kaum zu Ende,
255 als vom Pfühl der Ottomane
sich der Fürst erhob behende.
»In die Berge« ruft er heftig.
»Ob du wahr, ich will's erkunden,
ob, was ich so heiß ersehnte,
260 endlich, endlich ich gefunden!

Z. 251 B: *Ali's*: diese

Z. 255 B: als von seinem Polstersitze

Nun kein Zögern mehr, kein Weilen,
 rasch gethan, wie ich beschlossen.
Auf zu Roß! Noch sind vom Mondlicht
 alle Pfade übergossen.
265 Krieger, dir bekannt, erprobte,
 wähle, daß sie uns begleiten,
um den Fels, den klüftereichen,
 überwachend zu umschreiten;
und so weit beschwingte Pfeile
270 nach den fernsten Zielen schwirren,
möge in des Siedlers Nähe
 sich kein Sterblicher verirren.
Gleich dem Mörder ist der Lauscher,
 der verwegene zu tödten:
275 Allah sei allein der Zeuge
 spricht der Fürst mit dem Propheten!« —
Als der erste Ruf zur Andacht
 eines Muezzins erschallte,
längst die kleine Karavane
280 nach den Wunderbergen wallte;
und noch war von Sonnenfäden
 nicht das ganze Land umspinnen,
als die wolberitt'nen Pilger
 schon die letzten Höh'n gewonnen.
285 An den lauten Berggewässern,
 die durch Trümmerhalden rasen,
lagern die erhitzten Reiter,
 schaumbedeckte Rosse grasen;

während der Khalif in Demut,
290 doch beherzt und unbegleitet,
in's geheimnißvolle Dunkel
durch die Felsenpforte schreitet. —

Stunden schwinden, und noch weilt er.
Bangen schon beschleicht die Seinen;
295 wachsam sie den Fels umkreisen —
endlich tritt er aus den Steinen!
Als ob er im Licht gebadet
leuchten rosig seine Wangen,
seiner Stirne Runen schwanden,
300 aus den Blicken wich das Bangen.
Und schon wiegt er sich im Sattel
einer schlanken Täbris-Stute,
kaum erreicht von seinem Trosse,
ras't er heim im Uebermüte. —
305 Was im dunklen Schoß der Höhle
er vertraute, er vernommen,
niemals über seine Lippen
ist davon ein Wort gekommen;
doch zur That ist es geworden!
310 Reinen, stärkeren Gewalten
wich der Zauber, der die Seele
lang in Banden ihm gehalten.
Nicht vereinsamt mehr, verlassen
auf den eis'gen Höh'n des Thrones,
315 kann er nahen einem Greise
mit der Zuversicht des Sohnes.
In die Schatten seines Geistes
leuchten fremde Lichtgedanken;

fest von fremder Kraft gehalten,
320 scheint gebannt sein inn'res Schwanken.
Für den Trug, der ihn umdüstert,
 tauscht er sonnenhelle Wahrheit;
selbst in tagesscheue Wirren
 leuchtet ihm ein Blick der Klarheit.
325 Kennt die Arglist der Veziere,
 kennt die Treu'n in ihrer Mitte;
küßt versöhnt die würz'gen Lippen
 der verkannten Favorite.
Gegen Feinde, die entlarvten
330 übt er eine weise Milde;
die Bedrängten deckt er schützend,
 mit des Rechtes Demantschilde.
Jubelnd ruft ihm zu die Menge,
 die ihn sonst doch kaum beachtet;
335 Herrscherlob erschallt aus Kehlen,
 noch vom Elend halb verschmachtet.
Keime eines frisch'ren Lebens
 sind im Land emporgeschlagen,
aus der Höhle Finsternissen
340 scheint die gold'ne Zeit zu tagen.
Auch des Mohren denkt er fürstlich,
 zeigt, wie er mit ihm zufrieden,
läßt um Nacken ihm und Arme
 schwere gold'ne Reife schmieden.
345 Monde sind dahin geschwunden,
 reich an Thaten, an Erfahrung
auch an Zweifeln, Sehnsucht weckend

nach dem Wort der Offenbarung.
Wieder waren kaum in Osten
350 Rosenschleier ausgebreitet,
als in Demut der Khalife
 durch die Felsenpforte schreitet.
Wieder schwinden Stund' um Stunde,
 Bangnis schon beschleicht die Seinen,
355 wachsam sie den Fels umkreisen,
 einen Pfeilschuß fern den Steinen.
Nah' am Strauch' in dessen Schatten
 Ali sich zurückgezogen,
wo umnickt vor Lorberrosen,
360 süßer Ruhe er gepflogen,
dort am Rand des Höhlenberges
 scheint ein menschenähnlich Wesen
vom zerklüfteten Gesteine
 kollernd fast, sich abzulösen.
365 »Acht! Ein Lauscher!« lärmt's im Kreise.
 »Ein Verräther! Spannt den Bogen —
 »Schießt!« Und schon sind sieben Pfeile
 nach dem einen Ziel geflogen.
Von der schmalen Felsenkante
370 über scharfe Klippenstufen,

Z. 348 B: *dem Wort der*: der neuen

Z. 358 B: *Ali sich*: sich Ali

Z. 361–362 B: an des Höhlenberges Rande / scheint ein Wesen hinzu-
gleiten,

Z. 363 B: *vom*: am

Z. 364 B: geisterhaft vorbei zu schreiten.

rollt herab der blut'ge Körper
fast bis an der Rosse Hufen.
Und die Krieger, schreckbefangen,
trauen nicht den wachen Sinnen —
375 Ali ist es — der getreue,
eingehüllt in graue Linnen.
Stummes Staunen — wirres Klagen!
Wie sie rathlos noch im Streite,
ob dem Fürsten sie es bergen,
380 steht er schon an ihrer Seite.
Nur ein Blick — und seine Züge
sind vom tiefsten Ernst umdüstert;
ungewiß ob Grimm, ob Klage,
seine welke Lippe flüstert:
385 »Hier auch Trug? Wo ich vom Himmel
Offenbarung mir erbeten,
ihr, nicht ohne Kampf, mich beugend —
spielt mein Sklave den Propheten!
Wol, der Schütze war im Rechte;
390 Ali zählte zu den Todten,
seit er im Gewand der Lüge
thöricht Wahrheit mir geboten.«

Textnachweise:

A *Die Dioskuren. Literarisches Jahrbuch* (Wien), I. Jahrgang, Wien
1872, S. 316–321.

Z. 375 B: Weh', es ist Ali, der treue,

Z. 390 B: *Ali zählte*: zählt' Ali doch

Z. 391 B: seit umkleidet er von Lüge

B J. Tandler (*Ps. Florus Retland*), *Gedichte. Zweite, vermehrte Auflage*,
Wien 1887, S. 182–194.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z.B. holen/hohlen) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.